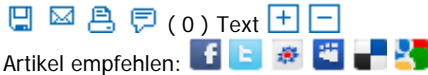


Fenster schließen

# SÜDKURIER



Artikel empfehlen:

## Friedrichshafen

15.02.2011

### Dank für Hilfe im Südsudan

**Friedrichshafen – Zeit für ein kurzes Gespräch mit den Vertretern der Kreis-FDP, allen voran dem FDP-Landtagsabgeordneten Hans-Peter Wetzel, fand am Montagmittag Dirk Niebel (FDP), Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, im Flughafen Friedrichshafen, bevor er weiterreiste. Aber auch ein Dankeschön vom Verein Hoffnungszeichen/Sign of Hope konnte er entgegennehmen.**



Klaus Stieglitz (links) und Reimund Reubelt (Mitte) vom Verein Hoffnungszeichen nutzen die Gelegenheit, sich bei Bundesminister Dirk Niebel (rechts) persönlich für die Unterstützung des Ministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung zu bedanken.

Bild: Wex

Aus Singen zum Flughafen Friedrichshafen gefahren waren Reimund Reubelt, Erster Vorsitzender und Geschäftsführer, sowie Klaus Stieglitz, stellvertretender Geschäftsführer und Menschenrechtsexperte. Der Verein arbeitete bis Dezember an einem Trinkwasserprojekt im Südsudan. In dem Sumpf- und Überschwemmungsgebiet des Nils, dem Sudd, wurde das Trinkwasser durch internationale Ölförderunternehmen verschmutzt, sodass ein Tiefbrunnen nötig wurde. Das Projekt mit zwei Bohrungen in rund 300 Metern Tiefe kostete rund 200 000 Euro, von denen 75 531 Euro vom Bundesministerium gefördert wurden. Rund 2500 Menschen haben nach Auskunft Reubelts jetzt wieder sauberes Trinkwasser.

Niebel begrüßte die Initiative des Vereins, der auch ein Hospital im Südsudan betreibt und in anderen Regionen der Welt hilft – auch ohne großartige Steuermittel. Rund 6,2 Milliarden Euro umfasse der Haushalt des Ministeriums, der zweithöchste Etat eines Bundesministeriums. Das sei sehr viel, aber andere würden wesentlich

mehr ausgeben. China beispielsweise in Ghana allein 6 Milliarden Euro für eine neue Bahnverbindung. Der Unterschied sei allerdings, dass mit dieser Hilfe Bedingungen verknüpft seien, sprich wirtschaftliche Vorteile des Geldgebers in dem Land.

Seit seinem Amtsantritt sieht Niebel für Deutschland einen Wandel weg von der alten Entwicklungshilfe hin zu Entwicklungspartnerschaften auf Augenhöhe. Grundsätzlich müsse es dabei eine bessere Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft geben, wie jetzt in Ägypten eingeleitet. „Entwicklungspartnerschaft muss den Menschen nützen, aber sie darf durchaus auch deutschen Interessen dienen“, sagte Niebel.

Wetzel brachte Niebel auch das Thema B31/B30 näher, insbesondere die Vorfinanzierungsidee aus Friedrichshafen. Dieser verwies jedoch auf seine Nicht-Zuständigkeit und gab das Thema an den Vorsitzenden der Landesgruppe der FDP, den Bundestagsabgeordneten Harald Leibrecht weiter, der auch an dem Treffen teilnahm. Dieser versprach, es bei den regelmäßigen Gesprächen mit den Bundestagsabgeordneten des Koalitionspartners CDU auf den Tisch zu bringen.



### **Geheimtipp für Englisch**

In 30 Tagen fit in Englisch mit Englishtown -  
Onlinekurse & live Lehrer, jetzt für nur 1 €



### **Angesagte Designeruhren**

Ring-Paare.de - Finden Sie in unserem  
Uhrensortiment aktuelle Modelle von D&G bis  
GUESS.



### **Attraktive Frau sucht...**

Lernen Sie noch heute gebildete, niveauvolle Singles  
kennen. Jetzt AcademicPartner testen.

<http://www.suedkurier.de/region/bodenseekreis-oberschwaben/friedrichshafen/Dank-fuer-Hilfe-im-Suedsudan;art372474,4727211>

Fenster schließen